

Projektbeschreibung Ausstellung „Natur in Menschenhand?“ (Umsetzungsprojekt)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Kurzbeschreibung des Vorhabens:

Das beantragte Vorhaben ist ein Umsetzungsprojekt für eine naturbewusstseinsbildende Erlebnis-Ausstellung mit dem Titel „Natur in Menschenhand?“. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt der Naturparke Steiermark mit dem Universalmuseum Joanneum (Naturkundemuseum) in Graz. Sie bespielt ab Oktober 2016 bis Jänner 2018 im Naturkundemuseum eine Gesamtfläche von 376m² und wird anschließend als Wanderausstellung an ausgewählten Standorten in der Steiermark gezeigt. Im Zuge dieses Projektes wird die bereits erstellte Detailplanung (Vorprojekt) mit Hilfe von externen ExpertInnen bzw. ausführenden Firmen sowie dem Naturkundemuseum umgesetzt.

Zur inhaltlichen Ausrichtung der Ausstellung:

Die Ausstellung ist eine Initiative der Steirischen Naturparke, bearbeitet das Thema „Naturschutz“ (Schwerpunkt Steiermark), und will den BesucherInnen auf sinnliche und intellektuelle Weise die Möglichkeit geben aktiv Positionen zu Naturschutz-Fragen zu erarbeiten und dabei das eigene Natur-Wertebild zu erforschen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen der Ausstellung ist die Darstellung der unterschiedlichen Handlungsfelder im Naturschutz und der damit einhergehenden Möglichkeiten, Chancen, Hemmnisse und Defizite:

- 1.) Welche Naturschutz-Interessen werden beispielsweise in den Naturparks, im Nationalpark oder in den Natura 2000- Gebieten verfolgt? Wie sehen Umsetzungsschritte (hoheitliche Festlegungen, Vertragsnaturschutz, NGO´s, private Initiativen) und ihre Auswirkungen aus? Was sind die übergeordneten Ziele von Naturschutzbemühungen? Welche Arten und Lebensräume sind schutzbedürftig?
- 2.) Welche Möglichkeiten hat die Gesellschaft, Wissenschaft und Politik, sich in diese Handlungsfelder einzubringen?
- 3.) Welche Grundlagen und Regeln sind zu beachten, damit die Nutzung natürlicher Ressourcen – insbesondere in Bezug auf die zu erwartenden Änderungen im Zuge der Klimawandelfolgen – keinen Nachteil für nachkommende Generationen bedeutet.

Zielgruppe für diese Ausstellung sind die jährlich ca. 35.000 BesucherInnen des Universalmuseums Joanneum (Naturinteressierte, FachbesucherInnen, Schulgruppen, Vereine, ua.) aller Bildungs- und Altersgruppen, in weiterer Folge die Bevölkerung und Gäste des Nationalparks und der Steirischen Naturparke mit ihrem Netzwerk an Botschaftergruppen (Naturpark-Schulen, Naturpark-Kindergärten, Naturpark-FührerInnen, Naturpark-PartnerInnen, Landwirte ua.).

Projektbeginn: 04-03-2016

Projektende: 30-06-2017

Naturparke Steiermark (ZVR 838001199, UID: ATU64395069)

Stadlob 129, 8812 Mariahof, Tel: +43/664/8321337

naturparke@steiermark.com, www.naturparke-steiermark.at

Umsetzungsphase/Ausstellungsbau und Aufbau: 04 – 10/2016

Eröffnung: 06.10.2016

Kosten: € 389.514,74

Förderung: 100%, ELER M 7.6.1.

Beschreibung der Ausgangssituation:

Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Landnutzungsänderungen sowie wirtschaftliche, soziale und politische Veränderungen führen zu einem Wandel, dessen Zusammenhänge in Summe nur schwer nachvollziehbar sind und unterschiedliche regionale wie globale Auswirkungen zeitigt. Die Komplexität dieser Themen lässt uns Menschen oft abwartend und wie gelähmt im Abseits stehen, obwohl es darum ginge, die Grundlage unseres Lebens zu sichern.

Der Mensch müsste jedoch seine Stellung in der Natur neu überdenken und definieren, um eine zukunftsfähige Erde mitzugestalten. Dabei kann Veränderung über individuelle Motivation geschehen und über das Bewusstsein, handlungsfähig zu sein. Hier setzt die Wander-Ausstellung „**Natur in Menschenhand?**“ an. Es handelt sich demnach um ein Projekt mit **überwiegend bewusstseinsbildendem Schwerpunkt**.

Warum eine Ausstellung zu Naturschutz und Naturbewusstsein?

Für die eingangs erwähnten übergeordneten Problemfelder ist in Bezug auf naturschutzrelevante Handlungsfelder die Aufrechterhaltung der Ökosystemdienstleistungen (Versorgung, Schutz, Regulierung, Kulturelle Werte durch sich selbst erhaltende Kreisläufe und Biodiversität) von übergeordneter Bedeutung – ein abstraktes und schwierig darzustellendes Thema. Was ist der Wert einer strukturreichen, blühenden Landschaft, eines natürlichen Gebirgswaldes oder eines alten Obstbaumes mit Spechtlöchern?

Wesentlich erscheint, dass das gesellschaftliche Verständnis des Begriffes „biologische Vielfalt“ vertieft werden muss – wir sehen darin viel Potenzial und eine große Chance: Die Naturaffinität existiert quer durch alle Bevölkerungsschichten, oftmals verbunden mit emotional gespeicherten Begegnungen mit der Naturvielfalt.

Zwar kann jede und jeder Einzelne durch sein Alltagsverhalten einen Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt leisten (zum Beispiel beim Konsum), das Ausmaß der Gefährdung der biologischen Vielfalt ist aber vielfach nicht bekannt und erfordert, die Bevölkerung für dieses Thema stärker zu sensibilisieren.

Die Ausstellung legt ihren Schwerpunkt auf diese Sensibilisierung für politische und gesellschaftliche Meinungsbildung, setzt aber auch noch direkter bei der individuellen Verbundenheit zur Natur und bei der Motivation zur vertiefenden Beziehungsarbeit an.

Warum Steirische Naturparke und Universalmuseum?

Die sieben steirischen Naturparke sind fest in allen Regionen der Steiermark verankert. In der Landeshauptstadt sind Naturparke als integrative Naturschutz-Strategie aber wenig präsent. Das Universalmuseum Joanneum besitzt ein neues Naturkundemuseum, nicht integriert sind hier allerdings Themen zu Naturschutzkonzepten wie Schutzgebietsausweisungen (Nationalpark, Europaschutzgebiete, Naturparke ...), geschützte Arten oder geschützte Lebensraumtypen. Weiters wird Naturschutz als eine der relevanten Strategien zur Verminderung der Klimawandelfolgen derzeit nicht thematisiert. Die Ausstellung ist in Besitz von Naturparke Steiermark und ist als Wanderausstellung durch die Steirischen Naturparke konzipiert, wobei der 1. Standort das Naturkundemuseum/Joanneum Graz ist.

Lage des Projektgebietes:

Naturparke Steiermark (ZVR 838001199, UID: ATU64395069)

Stadlob 129, 8812 Mariahof, Tel: +43/664/8321337

naturparke@steiermark.com, www.naturparke-steiermark.at

Natura 2000-/Europaschutzgebiet, Naturschutzgebiet, Nationalpark, Geschützter Landschaftsteil, Naturdenkmal, sonstige Gebiete mit hohem Naturwert-oder potenzial, Gebiet mit Vorkommen geschützter Arten u. Lebensraumtypen/FFH-Richtlinie bzw. VS-Richtlinie, Landschaftsschutzgebiet, Naturpark;

Übergeordnete Ziele des Vorhabens:

Das Vorhaben dient dem Erhalt und der Entwicklung und der Wiederherstellung von Artenvorkommen/Populationen (EU-Schutzgut, Nationales Schutzgut) und dem Erhalt und der Entwicklung naturschutzfachlich wertvoller Kulturlandschaft bzw. des Landschaftsbildes.

Beschreibung der spezifischen Ziele:

Ziel des beantragten Projekts ist die **Umsetzung der Ausstellung „Natur in Menschenhand?“** auf Basis der vorliegenden Detailplanung (siehe Vorprojekt).

Ziele der Ausstellung:

1.) Die Ausstellung setzt sich mit dem Thema „Naturschutz im weiteren Sinn“ auseinander. Sie will den BesucherInnen auf sinnliche und intellektuelle Weise die Möglichkeit geben, eine persönliche Position zum Thema „Naturschutz“ zu erarbeiten und dabei das eigene Natur-Wertebild zu erforschen. Nach wie vor überwiegt in unserer Zeit ein anthropozentrisches Weltbild, das den Menschen als Herrscher über die Natur stellt. Es ist daher eine unerlässliche Kulturaufgabe, Menschen zu motivieren, sich mit der einbindenden und wertschätzenden Rolle des Menschen innerhalb eines dynamischen Naturprozesses auseinanderzusetzen und neue Wege zu finden.

2.) Ein weiteres wichtiges Anliegen der Ausstellung ist die Darstellung der unterschiedlichen Handlungsfelder im Naturschutz und der damit einhergehenden Möglichkeiten:

1.) Welche Naturschutz-Interessen werden beispielsweise in den Naturparks, im Nationalpark oder in den Natura 2000- Gebieten verfolgt? Wie sehen Umsetzungsschritte (hoheitliche Festlegungen, Vertragsnaturschutz, NGO´s, private Initiativen) und ihre Auswirkungen aus? Was sind die übergeordneten Ziele von Naturschutzbemühungen? Welche Arten und Lebensräume sind schutzbedürftig?

2.) Welche Möglichkeiten hat die Gesellschaft, Wissenschaft und Politik, sich in diese Handlungsfelder einzubringen?

3.) Welche Grundlagen und Regeln sind zu beachten, damit die Nutzung natürlicher Ressourcen – insbesondere in Bezug auf die zu erwartenden Änderungen im Zuge der Klimawandelfolgen – keinen Nachteil für nachkommende Generationen bedeutet.

Die Ausstellung thematisiert also den Stellenwert der Vielfalt in der Natur und die Wichtigkeit funktionierender Ökosysteme. Dazu werden europaweit anerkannte Strategien des Naturschutzes am Beispiel Steiermark zur Lösung der Probleme vorgestellt. Insbesondere betrifft dies diverse Schutzgebietskategorien und geschützte Arten und Lebensraumtypen, mit Schwerpunkt auf die Naturschutzrichtlinien der Europäischen Union. Das Konzept der Schutzgebietsausweisungen mit angepasster Nutzung (NATURA 2000-Gebiete), die Vernetzung der Schutzgebiete und die Ausweisung geschützter Arten und Lebensraumtypen (FFH-RL, Anhang I, II, IV; VS-RL) als „Indikatoren“ für den Naturzustand wird erläutert.

Dazu werden europaweit bedeutsame Schutzgüter bzw. Rote Listen-Arten behandelt (z. B. im Informationsraum, Entscheidungsraum, Details siehe Detailkonzept-Mappe Beilage 7

Auswahlliste Schutzgüter (vorläufig), die in unterschiedlicher Weise dargestellt und thematisiert werden:

FFH-Lebensraumtypen (Auswahl): Natürlich lebende Moore, Kalk-Magerrasen, Pfeifengraswiesen, Buchenwälder ...

Naturparke Steiermark (ZVR 838001199, UID: ATU64395069)

Stadlob 129, 8812 Mariahof, Tel: +43/664/8321337

naturparke@steiermark.com, www.naturparke-steiermark.at

VS- & FFH-Arten (Auswahl): Blauracke, Wachtelkönig, Fischotter, Alpenbockkäfer, Juchtenkäfer, Steirisches Federgras, Frauenschuh, Huchen, Eschen-Scheckenfalter, Mittelspecht, Schwarzstorch, Gelbringfalter, Hirschkäfer, Fischotter, Vogel-Azurjungfer, Kleefarn

Folgende Tätigkeiten/Aktivitäten werden zur Zielerreichung gesetzt:

Die Ausstellung wird auf Basis des bereits erarbeiteten Detailkonzeptes unter Einbeziehung von externen ExpertInnen und planenden und ausführenden Firmen (Ausstellungs-Gestaltung, Wissenschaft/Biologie/Ökologie/Naturvermittlung, Kunst, Technik, Organisation) in Kooperation mit dem Universalmuseum Joanneum im Zeitraum von April – Oktober 2016 umgesetzt.

Die oben angesprochenen Ziele der Ausstellung werden in Form von inszenierten Raumgestaltungen, interaktiven Installationen und Informations-Medien sowie durch Handlungs-Stationen mit konkreten Fragestellungen zu Naturschutz-Themen wie Biodiversität, Artenschutz, Klimawandel, Ökosystemleistungen, Lebensraumtypen, Naturschutzinstrumente ua. umgesetzt.

Fragen wie „Warum sollten wir Natur schützen?“, „Wie leben wir in der Natur, und auf welche Weise bewältigen wir die widersprüchlichen Interessen?“, „Welche Handlungsmöglichkeiten haben Gesellschaft und Politik?“, „Was ist zu tun, damit der Mensch sich nicht aus der Mitverantwortung löst?“ rufen die BesucherInnen zum Denken, Abwägen, Entscheiden und Handeln auf. Interviews mit aktiven steirischen NaturschützerInnen geben Einblicke in persönliche Motivationen und Denkweisen.

Die Ausstellungs-Räume sind folgenden Feldern zugeordnet (s. beiliegende Detailkonzept-Mappe, Beilage 7):

- Märchen-Raum: Das Märchen als vorbereitendes Feld für Naturvermittlung
- Empathie-Raum: Die Welt aus Sicht der Kröte: Eine Verwandlung
- Informations-Raum: Der Mensch blickt auf die Kröte und erkennt die Wichtigkeit übergeordneter Zusammenhänge (Gefährdungsursachen, Rote Liste, Endemiten, Biodiversität, Ökosystemdienstleistungen)
- Entscheidungs-Raum: Natur in Menschenhand
- Handlungs-Raum: Handlungsfelder Naturpark, Nationalpark, Natura 2000, Klimawandel und ökologischer Fußabdruck
- Visionen-Raum: Die Kunst denkt vor

Folgende Methodik wird für die Zielerreichung angewandt:

Die Detailplanung und Umsetzung der Ausstellung als Sonderausstellung des Naturkundemuseums und als Wanderausstellung der Steirischen Naturparke wird von einem **Kuratoren-Team** begleitet:

- Ausstellungsgestaltung/Konzeption/Bauaufsicht
- Wissenschaft/Biologie/Ökologie
- Naturkundemuseum/Joanneum
- Projektleitung/Finanzen

Hier werden die wesentlichen Inhalte und Umsetzungs-Möglichkeiten abgestimmt.

Die Projektleitung (=Projekträger) ist für Ausschreibungen/Kostenplausibilität, Aufträge und Abrechnungen verantwortlich.

Das Referat Naturschutz (A13) wird von der Projektleitung in Form von **Meilenstein-Berichten** über die inhaltlichen, technischen und finanziellen Entwicklungen der Umsetzungsarbeiten informiert und in wichtige Entscheidungen eingebunden.

Ebenso wird in der Umsetzungsphase der inhaltliche Austausch mit allen relevanten Naturschutzorganisationen und -personen des Landes gepflegt.

Naturparke Steiermark (ZVR 838001199, UID: ATU64395069)

Stadlob 129, 8812 Mariahof, Tel: +43/664/8321337

naturparke@steiermark.com, www.naturparke-steiermark.at

Inhaltliche Methodik der Ausstellung:

Die BesucherInnen sollen mithilfe folgender Zugänge ganzheitlich erreicht werden:

- **Empathischer Zugang:** Die Ausstellung will den Blickwinkel der BesucherInnen erweitern, indem sie in eine andere „Art“ (Erdkröte) hineinschlüpfen, dadurch mit dieser in Beziehung treten und sich anders erleben können.
- **Wissenschaftlicher Zugang:** Die BesucherInnen richten ihren Blick von außen auf diese erlebte „Art“ (Erdkröte) und erfahren Informatives über deren Entstehungsgeschichte, Entwicklung und Gefährdung.
- **Naturschutzorientierter Zugang:** Gezeigt werden unterschiedliche Naturschutz-Instrumente (z. B. Schutzgebiete) und deren Handlungsmöglichkeiten, wodurch die Wertschätzung gegenüber Naturressourcen u. a. in Naturparks, Nationalparks und Natura2000-Gebieten gesteigert wird.
- **Visionärer Zugang:** Hier bietet die Kunst neue, emotionale Zugänge. Im schöpferischen Umgang mit „Art for Art“ können neue Wege erdacht und dargestellt werden.

Zielgruppe für diese Ausstellung sind die jährlich ca. **35.000 BesucherInnen des Universalmuseums Joanneum** (Naturinteressierte, FachbesucherInnen, Schulgruppen, Vereine, ua.) aller Bildungs- und Altersgruppen, in weiterer Folge **die Bevölkerung und Gäste des Nationalparks und der Steirischen Naturparke mit ihrem Netzwerk an Botschaftergruppen** (Naturpark-Schulen, Naturpark-Kindergärten, Naturpark-FührerInnen, Naturpark-PartnerInnen, Landwirte ua.).

Das Projekt entspricht der Prioritätenliste des Landes Steiermark:

In der Prioritätenliste des Landes wird an 2. Stelle „maßgeschneiderte **Naturbewusstseinsbildung**“ genannt.

Das beantragte Projekt dient dazu

- 1) die BesucherInnen des Universalmuseums Joanneum (Hauptzielgruppe) zu erreichen (ca. 35.000) und
- 2) unterschiedlichste Teil-Zielgruppen (Naturinteressierte, FachbesucherInnen, Schulgruppen, Naturinteressierte, Vereine, ua.) durch das Steirische Netzwerk der Naturparke /Nationalpark/Natura2000 mit dem Thema „Naturschutz im weiteren Sinn“ anzusprechen und weiterzubilden.

Wird das Ziel erreicht, den Stellenwert der ökosystemaren Zusammenhänge für unsere eigene Zukunft verständlich darzustellen, werden weitere Ziele der Prioritätenliste uU. leichter erreichbar sein.

Im Projekt werden klimarelevante Ziele verfolgt:

Im Rahmen der Ausstellung „Natur in Menschenhand?“ wird ein **bewusster Fokus auf die Herausforderungen, die durch den Klimawandel gegeben sind** (zB. **Themen wie Biodiversitätsverlust, Neobiota** und die Bekämpfung nicht erwünschter nicht heimischer Arten oder auch die **Veränderung der Kulturlandschaft durch den Klimawandel**), gelegt. Die Schlagworte „Naturschutz“ und „NATURA 2000“ sollen nicht als Verhinderungsinstrumente, sondern als moderne **Strategien gegen Biodiversitätsverlust und negative Klimawandelfolgen** vorgestellt werden. Insbesondere wird der Beitrag des Naturschutzes als Pufferinstrument zur Reduktion der negativen Wirkungen (durch CO₂-Speicherung, Wasserhaltung, Erhaltung natürlicher Stoffkreisläufe....) dargestellt. Hier übernimmt der Naturschutz als Querschnittsthema in allen Bereichen der Landnutzung (Land- und Forstwirtschaft, Energiewirtschaft, Infrastruktur...) eine wichtige Rolle.

Die Station „Schuhgröße 72“ (incl. Ökologischer Fußabdruck) im Handlungs-Raum widmet sich ganz dem Thema Klimawandel und wird in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Gesäuse eingerichtet.

Mit diesem Projekt werden bewusstseinsbildende Aktivitäten gesetzt:

Naturparke Steiermark (ZVR 838001199, UID: ATU64395069)

Stadlob 129, 8812 Mariahof, Tel: +43/664/8321337

naturparke@steiermark.com, www.naturparke-steiermark.at

Das Projekt leistet primär bewusstseinsbildende Ziele. Es soll die Auseinandersetzung mit der Natur, die Beziehung zur Natur, und das Nachdenken über Naturwahrnehmung des Einzelnen ermöglichen. Die Ausstellung wird einen **thematischen Schwerpunkt in der Darstellung auf europaweite Schutzgüter** (FFH- und VS-Arten und Lebensraumtypen) richten, denn die Probleme der Funktionsfähigkeit von Ökosystemen enden nicht an der steirischen oder österreichischen Grenze, sondern diese sind im überregionalen Kontext zu bewerten. Geeignete Lösungsstrategien werden in diesem Zusammenhang gesehen und bei interaktiven Ausstellungsstationen „geübt“.

Anhand folgender Kriterien erfolgt die Überprüfung der Zielerreichung nach Abschluss des Projektes:

- **Errichtung einer funktionsfähigen Wanderausstellung** auf Basis der thematischen Schwerpunkte (Beziehung Mensch-Natur, Funktionsfähigkeit von Ökosystemen, Darstellung europaweiter Schutzgüter, Darstellung von ausgewählten, europaweit anerkannter Schutzkategorien in der Steiermark wie Natura 2000, Nationalpark, Landschaftsschutz/Naturparke)
- **35.000 BesucherInnen** werden die Ausstellung im 1. Ausstellungsjahr besuchen (Zählung Joanneum)
- Ein **Feedbackbogen** mit Fragen zur Plausibilität der gezeigten Ausstellungsthemen wird aufgelegt. Die Sammlung und Evaluierung der Feedbackbögen erfolgt durch die Ausstellungsbetreuung/Joanneum
- Ein **Zufriedenheitsbuch für AusstellungsbesucherInnen** sammelt Reaktionen und Eindrücke, Kritik und Anregungen zur Ausstellung.

Stationen der Ausstellung:

Märchen-Raum: Das Märchen als vorbereitendes Feld der Naturvermittlung

Empathie-Raum: Die Welt aus Sicht der Erdkröte: Eine Verwandlung

Informationsraum: Der Mensch blickt auf die Erdkröte und erkennt die Wichtigkeit übergeordneter Zusammenhänge

Entscheidungsraum: Natur in Menschenhand

Handlungsraum: Handlungsfelder – Naturpark, Nationalpark, Natura 2000

Schutz-Raum: Innen- und Außenraum

Naturparke Steiermark (ZVR 838001199, UID: ATU64395069)

Stadlob 129, 8812 Mariahof, Tel: +43/664/8321337

naturparke@steiermark.com, www.naturparke-steiermark.at